

## Informationen zu den Vorträgen

---

<b>Referent</b>	Dominik Piringer, M.Sc
<b>Vortragstitel</b>	„Urbane Begrünung“ Fördermodell des Umweltamtes der Stadt Graz
<b>Themenblock</b>	21.06.2017 Förderungen (direkt und indirekt) Strategien zur Gebäudebegrünung
<b>Vortragssprache</b>	deutsch
<b>Inhalt</b>	<p>Die wärmespeichernden Eigenschaften von bebauten Flächen sowie die schlechten Durchlüftungsbedingungen führen in Graz zu höheren Temperaturen als in ländlichen Gebieten. Insbesondere während Hitzeperioden entstehen oft sehr stark ausgeprägte Hitzeinseln, in welchen die Temperatur überdurchschnittlich stark ansteigt. Ein klimawandelbedingter Temperaturanstieg würde das derzeitige Ausmaß an Hitzeinseln signifikant erhöhen. Die negativen Auswirkungen von Hitzeinseln sind sehr vielfältig. Die extrem hohen Temperaturen können zu vermehrten gesundheitlichen Beschwerden der städtischen Bevölkerung (Herz- u. Kreislaufproblemen, Atemstörungen), zu einer Reduktion des Sommertourismus und zu hitzebedingten Schäden an der Infrastruktur führen. Generell kann gesagt werden, dass mit Zunahme der Hitzeperioden das Wohlbefinden der Bevölkerung sinkt.</p> <p>Begrünung trägt in Städten zu einer höheren Lebensqualität bei und machen das städtische Leben attraktiver. Sie sorgen für ein besseres Stadtklima und erhöhen die ökologische Vielfalt in der Stadt. Um die Klimawandelfolgen in Graz möglichst gering zu halten, hat das Umweltamt der Stadt Graz ein umfassendes Fördermodell entwickelt, welches das Ziel verfolgt die Begrünung in Graz zu forcieren. Die umfassende Förderung der urbanen Begrünung in Graz umfasst Gemeinschaftsgärten, Dach u. Fassadenbegrünungen.</p>